

Name:

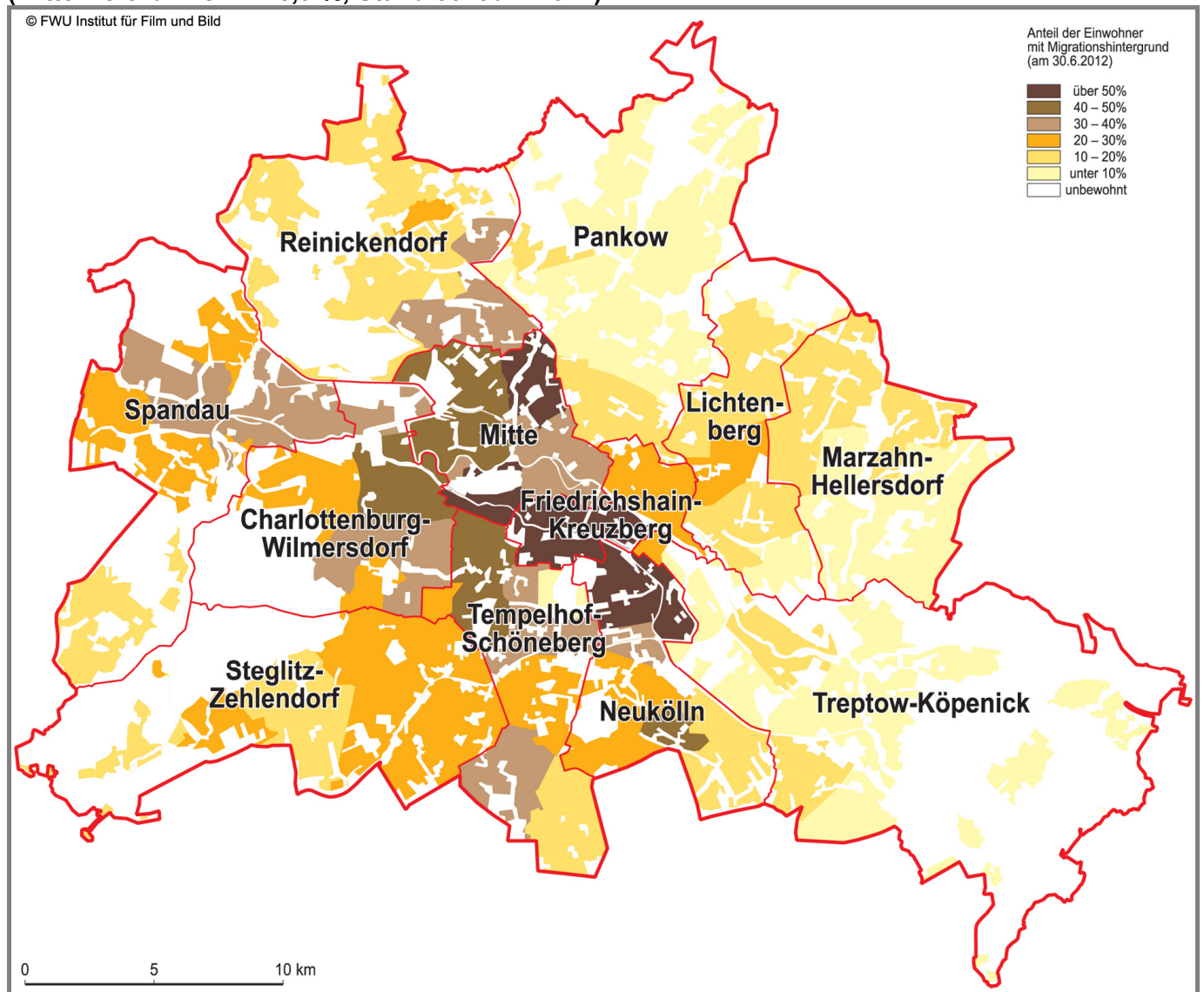
Klasse:

„Schmelztiegel“ Berlin? – Lösung



In Berlin leben etwa 3,4 Millionen Menschen aus 185 verschiedenen Ländern. Fast 500.000 Einwohner haben keinen deutschen Pass. Die Zahl der aus dem Ausland stammenden Menschen ist aber viel größer, da sich viele ausländische Zuwanderer einbürgern lassen, das heißt sie erhalten einen deutschen Pass. Sie zählen dann wie die ausländischen Mitbürger zu den Menschen mit Migrationshintergrund. Wenn sich die verschiedenen Kulturen in einer gemeinsamer vermischen, spricht man von einem Schmelztiegel.

Anteil der Einwohner mit Migrationshintergrund in Berlin nach Stadtteilen in Prozent (Mittelwert für Berlin 26,9 %, Stand 30. Juni 2012)



Name: Klasse:

1. Werte die Karte von Seite 1 schrittweise aus:

a) Erkläre mit deinen eigenen Worten, was in der Karte dargestellt ist.

Zum Beispiel: Es sind die Anteile an der Bevölkerung in den verschiedenen Ortsteilen von Berlin dargestellt, die aus dem Ausland stammen, auch wenn sie mittlerweile Deutsche sind.

b) Was bedeutet in der Legende „Anteil der Einwohner ...in %“ und „Mittelwert für Berlin“.

Der Anteil in Prozent gibt an, wie viel Menschen von 100 aus dem Ausland kommen. Der Mittelwert für Berlin besagt, dass im Durchschnitt von 100 Berlinern knapp 27 einen Migrationshintergrund haben.

c) Ermittle mithilfe der Maßstabsleiste die ungefähre Ausdehnung Berlins in NS- und OW-Richtung.

Berlin erstreckt sich etwa 30 km in NS-Richtung und rund 40 km in Ost-West-Richtung.

d) Erläutere und begründe die unterschiedliche Höhe der Anteile von Einwohnern mit Migrationshintergrund in den verschiedenen Bezirken Berlins. Was ist besonders auffällig?

Besonders auffällig ist der unterschiedliche Anteil im früheren West- bzw. Ost-Berlin. Der Verlauf der früheren Grenze kann in der Karte noch nachvollzogen werden. In West-Berlin sind viele Gastarbeiter zugezogen, während Ost-Berlin nur wenige Einwanderer hatte. Die Migranten wohnen besonders häufig in den früheren Arbeitervierteln im Zentrum der Stadt wie Kreuzberg, Wedding und Neukölln. Auch in den alten Industriegebieten wie Spandau ist der Anteil höher. In den Villengegenden wie Zehlendorf und Grunewald im Südwesten wohnen dagegen sehr wenige Migranten.

e) Nenne den Bezirk Berlins, in dem der Anteil der türkischen Bevölkerung besonders hoch ist.

Kreuzberg-Friedrichshain

2. Erkläre, warum Einwanderer gerne in solche Stadtviertel ziehen, in denen schon Landsleute wohnen.

Zum Beispiel: Sprachliche Verständigung ist leichter; es gibt Geschäfte nach ihrem Geschmack; Landsleute helfen beim heimischwerden in neuer Umgebung.

3. Beurteile mithilfe der Informationen aus dem Film und der vorausgehenden Karte, ob Berlin eher ein Schmelztiegel der verschiedenen Kulturen ist oder ob sich Berlin zur multikulturellen Stadt entwickelt, in der die verschiedenen Einwanderergruppen nebeneinander leben.

Die Karte zeigt, dass sich die Einwanderer in bestimmten Vierteln konzentrieren, das heißt nicht gleichmäßig über die verschiedenen Stadtviertel verteilt sind. Sie ziehen dorthin, wo schon Landsleute wohnen. Sie finden dort Geschäfte mit Waren aus ihrem Heimatland, es gibt dort Restaurants mit heimischen Gerichten und ihre Kinder gehen mit anderen Migrantenkinder zur Schule. Da dies für viele Einwanderergruppen zutrifft, entsteht eher eine Multi-Kulti-Gesellschaft als ein Schmelztiegel.